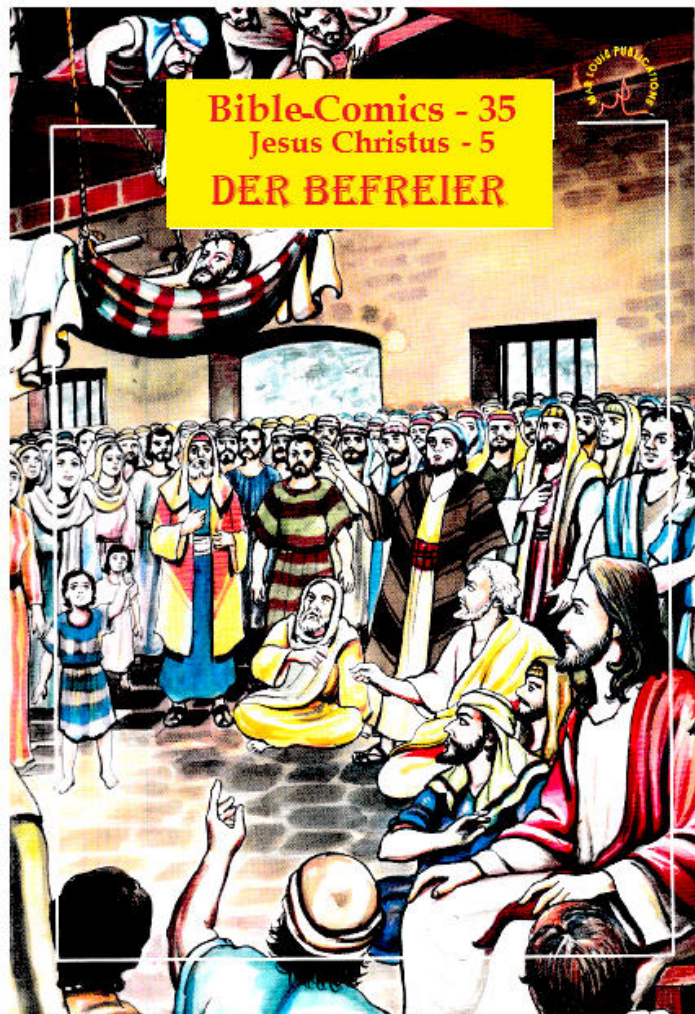


Bible-Comics - 35
Jesus Christus - 5
DER BEFREIER



Der Befreier

Heute mehr denn je sehen die Menschen in Jesus den Befreier der Menschheit. Doch was genau Befreiung bedeutet, darüber gibt es unterschiedliche Auffassungen. Manche betonen die gesellschaftspolitische Befreiung, andere beschränken sie ausschließlich auf den spirituellen Bereich, die Befreiung der Seelen von der Sünde. In der vorliegenden Geschichte schildern wir einige Episoden, die die

verschiedenen Aspekte der Befreiung verdeutlichen.

In der programmatischen Episode von Nazareth verkündete Jesus, dass er gesandt sei, um den Unterdrückten die frohe Botschaft der Befreiung zu verkünden. Sein späteres Wirken ist die Erfüllung dieses Auftrags. Um also das Wesen der von Jesus verkündeten Befreiung zu verstehen, müssen wir betrachten, was er tat und lehrte und wie er auf die Erwartungen der Menschen reagierte.

Unter Jesu Zeitgenossen gab es unterschiedliche Ansichten über die Befreiung und die Wege sie zu erreichen. Da Palästina unter römischer Herrschaft stand, war die politische Befreiung für die Juden von größter Bedeutung. Es gab viele revolutionäre Gruppen in Palästina, insbesondere in Galiläa. Sie wollten die Römer durch einen bewaffneten Aufstand vertreiben. Die wichtigste dieser Gruppen war die Guerillagruppe der Zeloten, die vermutlich um 6 n. Chr. unter der Führung von Judas dem Galiläer entstand. Barabbas und die beiden mit

Jesus gekreuzigten Räuber gehörten wahrscheinlich zu dieser Gruppe. Einige der Apostel Jesu hegten Sympathien für sie, und einer namens Simon wird ausdrücklich als Zelot bezeichnet. Jesus teilte jedoch weder ihre Bestrebungen noch billigte er ihre gewalttätigen Methoden.

Die von Jesus verkündete Befreiung betraf den ganzen Menschen und die ganze Welt. Er unterschied nicht zwischen Israeliten und Heiden, zwischen Zeloten und Römern. In Jesu

Augen stand die Welt unter der Herrschaft des Bösen, das sich in Unterdrückung, Fremdherrschaft, Entfremdung, Krankheit und Tod äußerte. Daher begann er seinen Dienst, indem er die Wurzel des Bösen, nämlich Sünde und Satan, bekämpfte. Die verschiedenen Heilungs- und Austreibungsakte Jesu sind als Befreiung vom Bösen zu verstehen.

Der Sinai-Bund und die Gesetze wurden Israel gegeben, um allen Freiheit zu garantieren. Doch in der Auslegung und Durchsetzung durch die

religiösen Führer wurden ebendiese Gesetze zu einer versklavenden Macht. Der Sabbat sollte den Arbeitenden Ruhe gönnen, erwies sich aber als unerträgliche Last für das Volk. Die Reinheitsgebote sollten die Notwendigkeit der Heiligkeit von Leib und Seele unterstreichen. Im Laufe der Zeit wurden sie jedoch zur Grundlage von Diskriminierung. Die Mehrheit der Bevölkerung wurde aufgrund ihrer Geburt (Heiden, Samaritaner), ihrer Gesundheit (Behinderte, Leprakranke, Besessene), ihres

Berufs (Zöllner, Hirten) usw. als unrein gebrandmarkt.

Indem Jesus Dämonen austrieb, Kranke heilte, sich mit Ausgestoßenen umgab und Sünden vergab, befreite er sie und gab ihnen die Würde der Kinder Gottes zurück. Er stellte den Menschen über die Gesetze und erklärte, dass Gesetze dazu da seien, Freiheit zu gewährleisten und nicht Sklaverei.

Jesus befreite die Menschen aus verschiedenen Formen der Sklaverei und rief gleichzeitig jeden

Einzelnen und das ganze Volk zu einer radikalen Umkehr auf. Die Samariterin musste ihre sündige Vergangenheit hinter sich lassen; der Zöllner musste seine Gier ablegen und seinen Besitz mit den Armen teilen. Um in das Reich Gottes zu gelangen, muss jeder an Jesus Christus glauben, sich vom Bösen abwenden und sich ganz dem Dienst an Gott widmen. Wahre Freiheit erlangt man nur durch eine radikale Herzensveränderung, die zur Entstehung einer neuen Gesellschaft führt, die auf grenzenloser Liebe gründet.

Bible-Comics - 35

JESUS CHRISTUS - 5

DER BEFREIER

SKRIPT

PFÄRRER DR. MICHAEL KARIMATTAM

ILLUSTRATION

DEVASSY & BENNY



Von seinem eigenen Volk abgelehnt, zog Jesus mit seinen Jüngern durch die Dörfer und Städte Galiläas und verkündete die Gute Nachricht vom Reich Gottes. Als sie sich einer Stadt näherten.



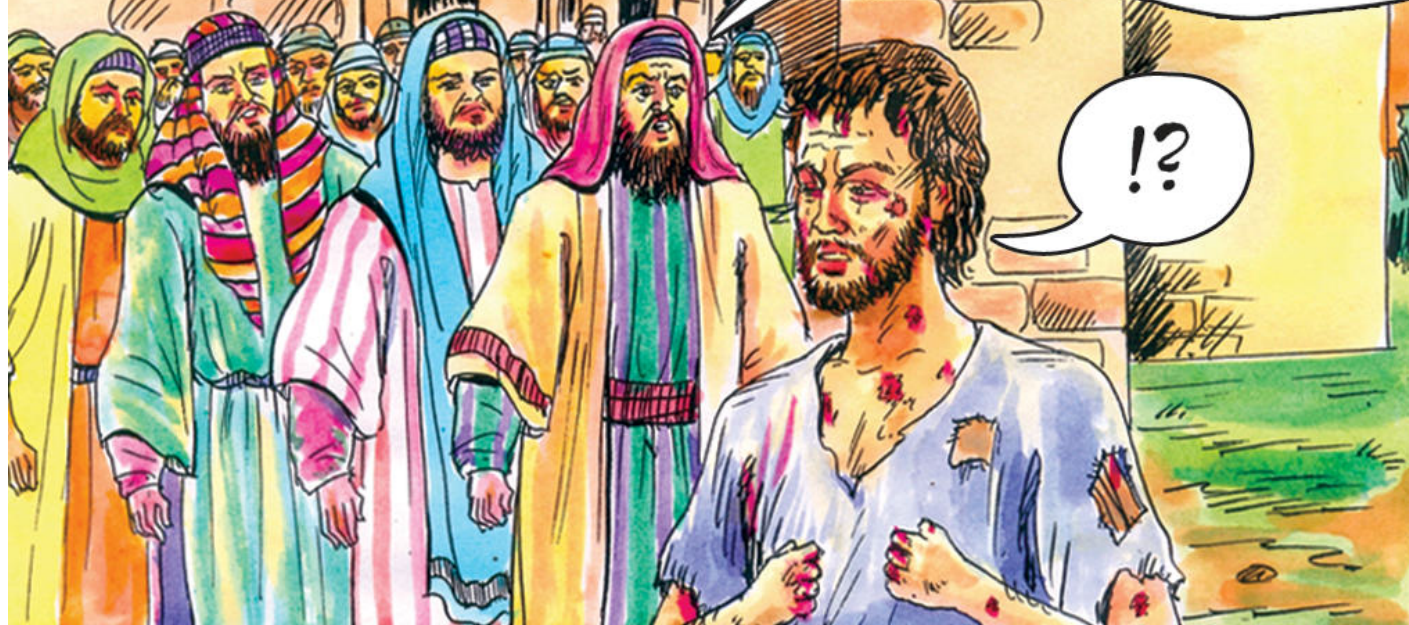
Außerhalb der Stadt.

Verschwinde! Du wirst die ganze Stadt verunreinigen.

Jetzt muss ich noch ein Bad nehmen, bevor ich nach Hause gehe.


Leprakranke sollten sich von der Stadt fernhalten. Sie sollten nicht auf öffentlichen Straßen gehen.

!?



Sie müssen zerrissene
Kleidung tragen, ihren Mund
mit einem Tuch bedecken und
immer wieder „unrein,
unrein“ rufen.





Wir müssen diesen widerlichen Typen
eine Lektion erteilen.

Seht her, da kommt Jesus
von Nazareth.

Als der Aussätzige Jesus sah, lief er auf ihn zu.

Sieht so aus, als käme
ein Leprakranker hierher.

Simon, was ist
rein?

Er wird uns alle
unrein machen.

!



Meister, wenn Sie wollen, können Sie
mich rein machen.

Natürlich! Ich will.
Werde geheilt!





Meister, ich bin
wieder gesund. Gott
sei Dank!

Geh und zeige dich den
Priestern, bringe das im
Gesetz vorgeschriebene
Heilungsoffer als Beweis
deiner Genesung dar.



Zur gleichen Zeit, außerhalb der Stadt.

Jesus berührte
ihn!

Ihn berührt?
Nein, er umarmte
ihn.

Wer einen Aussätzigen
berührt, wird unrein. Wir
sollten ihm den Zutritt zur
Stadt verweigern.



Seht her, der
Aussätzige kommt
zurück.

Ihr habt mich
wie einen
tollwütigen Hund
vertrieben, aber
Jesus hat mich
geheilt!

Ein Wunder!

Gott wird nicht durch
einen Menschen wirken,
der das Gesetz, das er uns
gegeben hat, nicht achtet.



Du bildest dir das nur
ein. Verschwinde.

Wo ist der Priester?
Untersucht mich.



Der Priester untersuchte die Hände des Aussätzigen.

Seht her, betrachtet mich
genau. Ich bin geheilt. Der Herr
hat uns Aussätzige nicht
verlassen!

Komm in sieben
Tagen wieder.



Bis dahin?

Betritt die Stadt nicht.

Wenn er geheilt ist,
warum sollte man ihm das
verbieten?



Wir müssen sichergehen,
dass er wirklich geheilt ist.

Nicht einmal Gott
kann dich
überzeugen?



Die Pharisäer, die Schriftgelehrten und der Priester der Stadt beriefen eine Dringlichkeitssitzung ein.

Wir müssen etwas gegen diesen Jesus unternehmen, er wird eine Bedrohung.

Direkt vor unseren Augen bricht er das Gesetz. Das ist empörend!



Es stimmt, dass der Leprakranke geheilt wurde.

Das muss irgendeine Art von
Zauberei sein.

Er stammt aus
Nazareth. Wir haben
keine Macht über
ihn.



Dann sollten wir ihm den Zutritt zur Stadt verweigern.

Wir müssen den Hohepriester in Jerusalem informieren.

Gleichzeitig ihn genau beobachten.



Ein Gespräch zwischen Kaiphas, dem Hohepriester, und Annas, dem pensionierten Hohepriester.

Dies ist der vierte Bote innerhalb eines Monats, der aus Galiläa kommt und Beschwerden gegen Jesus von Nazareth vorbringt.

Was sind die Vorwürfe?



Er bricht den Sabbat, mischt sich unter die Aussätzigen. Er behauptet, die Prophezeiungen seien erfüllt und das Reich Gottes sei gekommen.

Das sind schwere Straftaten. Dennoch müssen wir jetzt nicht eingreifen.

Es ist besser, das Ganze im Keim zu ersticken. Sonst könnte er alle Menschen in die Irre führen.



Fürs Erste schicken wir zwei unserer Männer nach Galiläa, um ihn zu beobachten. Rabbi Samuel und Rabbi Haggai, achtet genau auf seine Worte und Taten und berichtet uns regelmäßig.



Jesu Ruhm verbreitete sich im ganzen Land. Auch die Zeloten begannen, sich für ihn zu interessieren.

Wir

Jesus von Nazareth vollbringt große Wunder. Wo immer er hinkommt, zieht er riesige Menschenmengen an.

Der Täufer hat gesagt, er sei der Befreier, auf den wir warten.

müssen uns unter ihm organisieren und den Täufer befreien.

Das kann warten. Zuerst müssen wir ihn studieren.



Ich schlage vor, dass
Judas Iskariot und Simon
eine Zeitlang Jesus
folgen.



Beobachtet ihn genau und prüft, ob er
der Mann ist, den wir suchen. Haltet uns
auf dem Laufenden.

Gut, Barabbas, wir
fangen morgen an.

Rabbi, wir glauben, dass du
derjenige bist, auf den
Israel seit Jahrhunderten
gewartet hat.

Wer bist du?

Ich bin Simon. Das
ist Judas Iskariot.



Wir waren Jünger des
Täufers. Nun möchten wir dir
folgen.

Wir sind überzeugt, dass du
uns die dringend benötigte
starke Führung bieten
kannst.





Der Baum wird an
seinen Früchten erkannt.
Ihr könnt bei uns
bleiben.

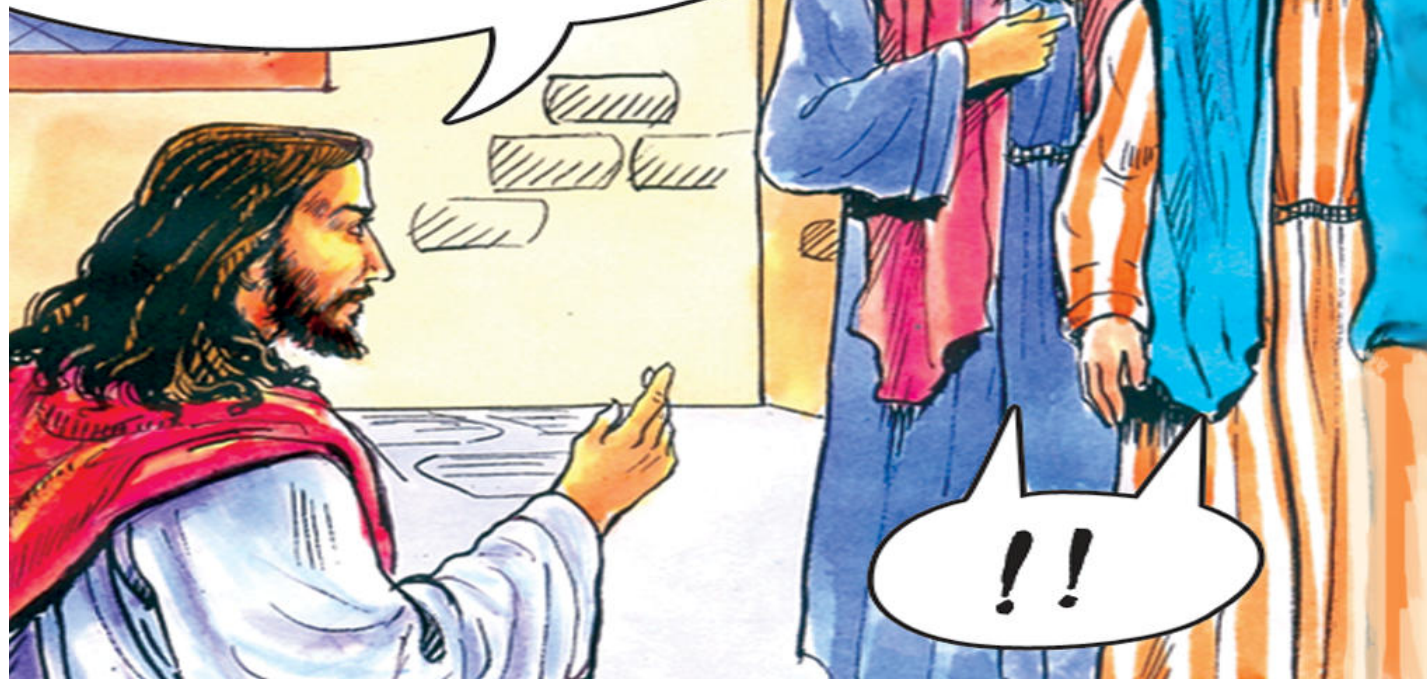
Jesus kam nach Kapharnaum und ging in das Haus des Simon. Eine große Menschenmenge versammelte sich im und beim Haus. Auch die Kundschafter aus Jerusalem waren dabei.



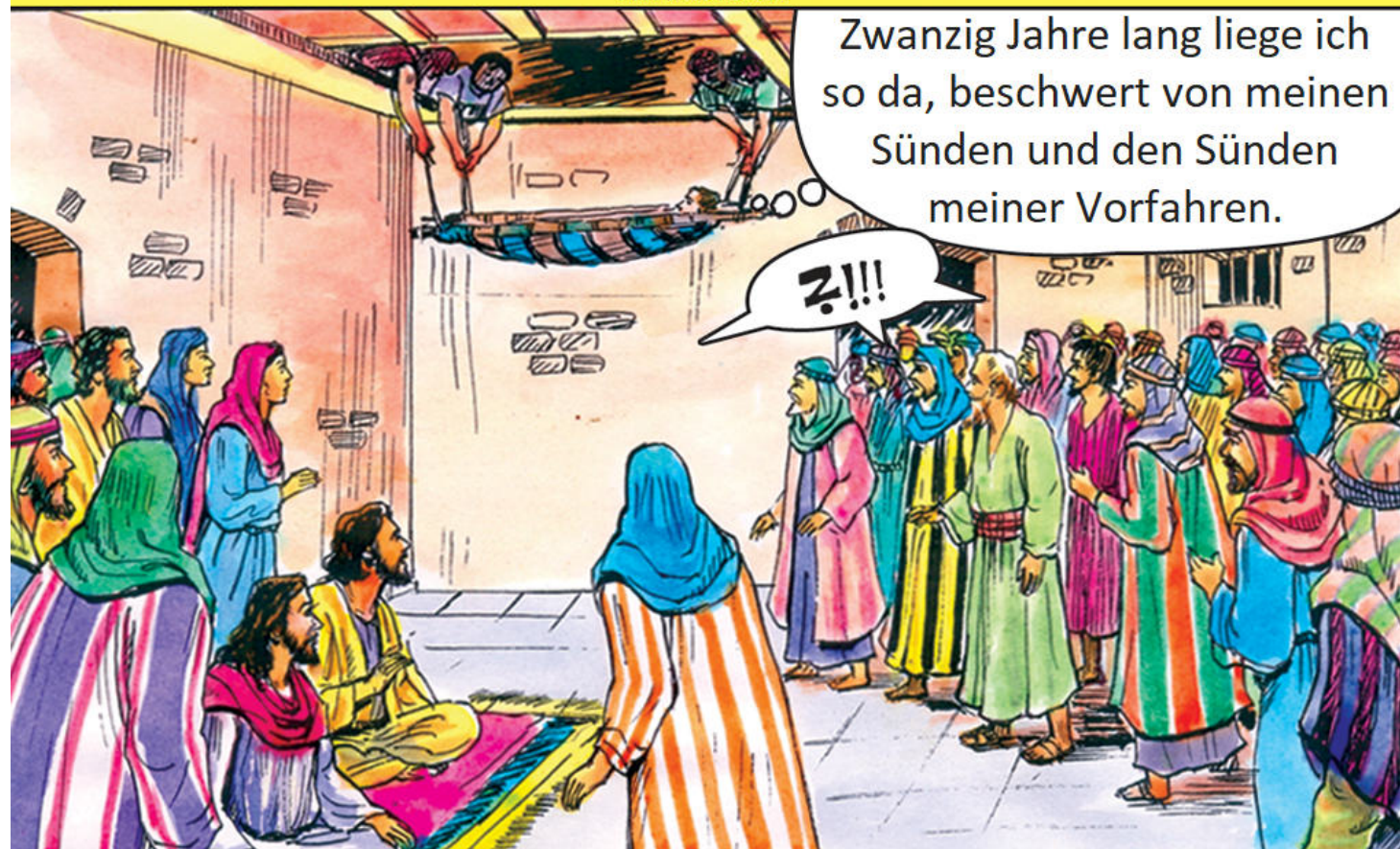
Wenn man eine Wolke im
Westen sieht, sagt man, dass es
regnen wird. Wenn der Südwind
weht, sagt man, dass es heiß
wird.



Ihr versteht es, die Zeichen der Natur zu deuten. Warum erkennt ihr die Zeichen der Zeit nicht? Das Reich Gottes ist mitten unter euch.



Einige Leute brachten einen Gelähmten zu Jesus. Weil sie nicht durch die Tür ins Haus gelangen konnten, ließen sie ihn durch das Dach hinunter.



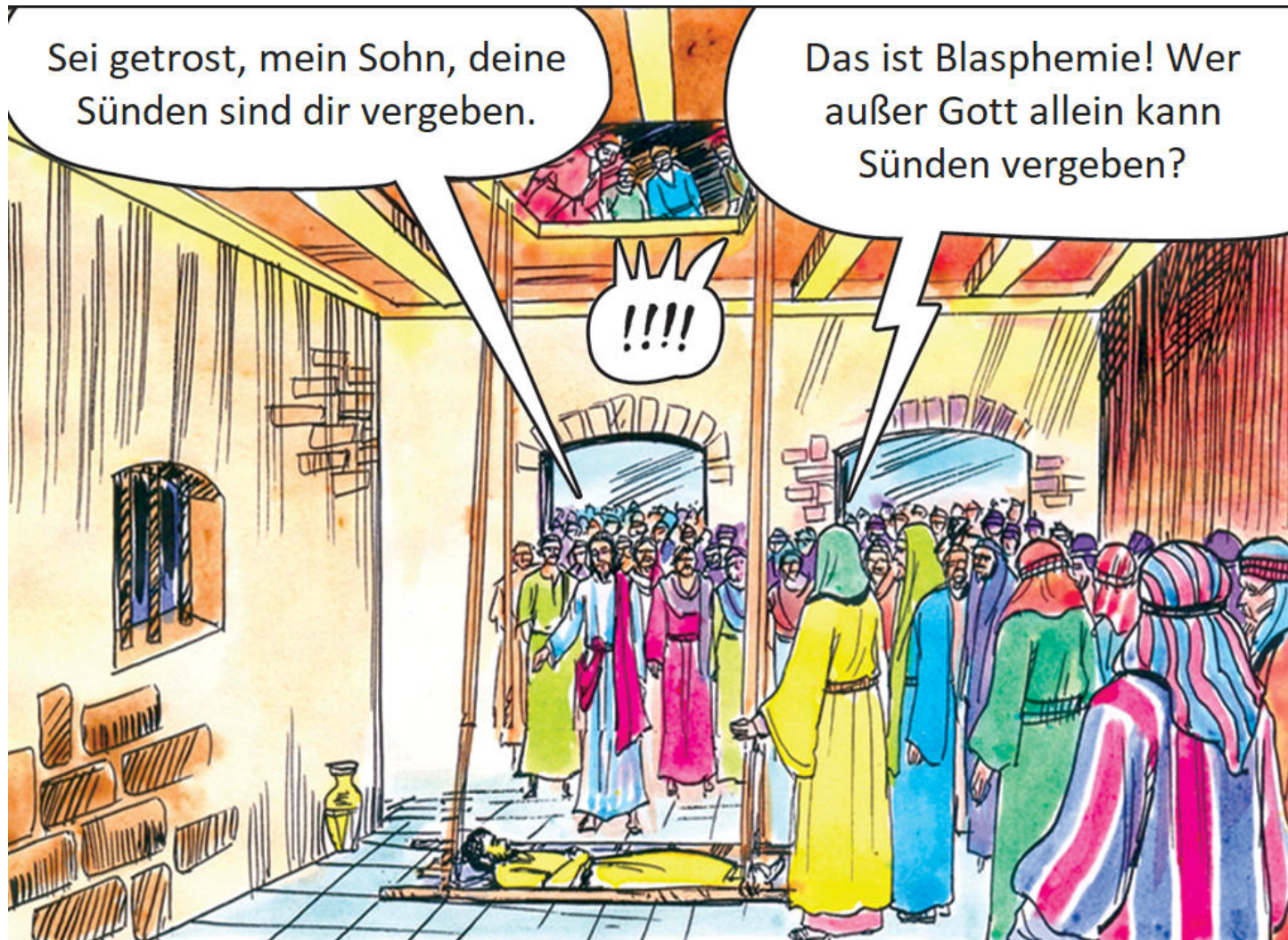
O Gott, hat mein Leiden
kein Ende? Gibt es denn
keine Vergebung für
meine Sünden?



Sei getrost, mein Sohn, deine
Sünden sind dir vergeben.

Das ist Blasphemie! Wer
außer Gott allein kann
Sünden vergeben?

!!!!



Sagt mir, was einfacher ist:
Jemandem seine Sünden zu
vergeben oder einen Gelähmten
mit einem Wort zu heilen?



Würdest du glauben, dass der
Menschensohn die Autorität hat, Sünden
zu vergeben, wenn dieser Mann sein Bett
aufhebt und geht?



Ich sage dir: Steh auf, nimm dein Bett und geh nach Hause.








Halleluja!

!



Meister, vielen Dank.
Gepriesen sei der
Herr!

!!!!?

Jesus ging zum See. Dort versammelte sich eine riesige Menschenmenge aus verschiedenen Orten.

Macht euch keine Sorgen um Essen und Kleidung. Das Leben ist kostbarer als Nahrung. Der Körper ist wertvoller als Kleidung.



Schaut euch die Vögel am Himmel an. Sie säen nicht und ernten nicht. Sie haben keine Vorratskammern und keine Scheunen.



Euer Vater im Himmel ernährt sie
alle. Seid ihr nicht viel wertvoller als
die Vögel?



Schaut euch die Lilien auf dem Feld
an. Wie schön sie sind!



Wenn Gott sich schon so um Gras
kümmert, wie viel mehr wird er sich um
euch kümmern!





Euer Vater im Himmel weiß, dass ihr
sie braucht.



Strebt zuerst nach dem
Reich Gottes und nach
seiner Gerechtigkeit.
Dann werdet ihr all dies
empfangen.



Macht euch keine Sorgen um
morgen und sucht keine Sicherheit
im Reichtum...



Jesus predigte weiter. Zur gleichen Zeit im Zollamt des Matthäus.

Was ist passiert? Hatte ich dir nicht gesagt, du solltest Simons Boot und Netz beschlagnahmen, falls er sich weiterhin weigert, die Steuern zu zahlen?

Als wir dort ankamen, war das Haus leer und das Dach fehlte, als wäre es von einem Tornado getroffen worden.



Jedenfalls fuhren wir
ans Ufer, um sein
Boot zu
beschlagnahmen.

Wir konnten wegen der
Menschenmassen nicht
einmal nah herankommen.
Und dort in Simons Boot
sitzt Jesus und lehrt!



Als wir ihn hörten,
vergaßen wir alles
andere.

Dann kannst du auch
den Job hier vergessen.
Du kannst gehen und bei
ihm bleiben.



Ich habe noch
nie jemanden
so reden
hören.

Seine Worte
erfüllten mein
Herz mit Frieden
und Ruhe.



Zum Schluss stellte er eine sehr
beunruhigende Frage.



Was war das?

Was nützt es dem
Menschen, die ganze Welt
zu gewinnen, wenn er
dabei seine Seele
verliert?



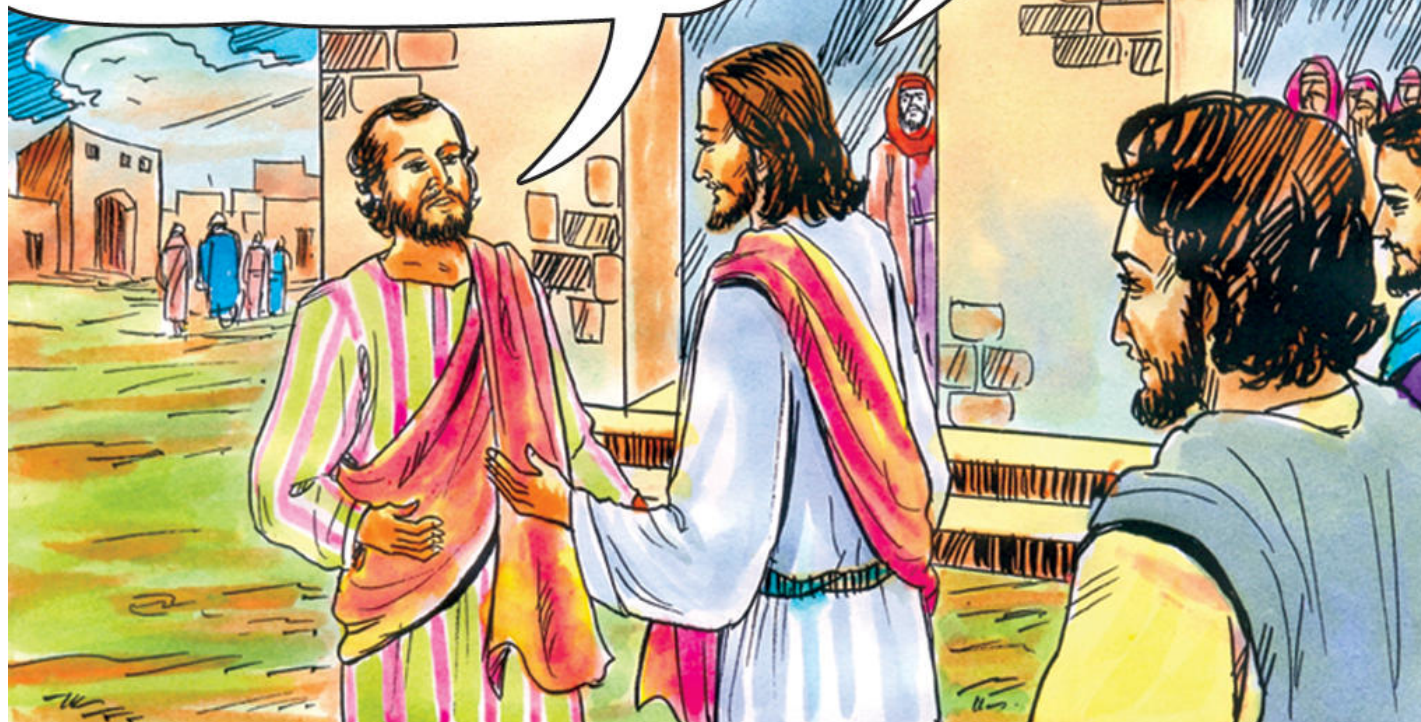
Sieh mal, er kommt
hier entlang. Die
Menge steht hinter
ihm.

Die ganze Welt
gewinnen ...welch ein
Gewinn....



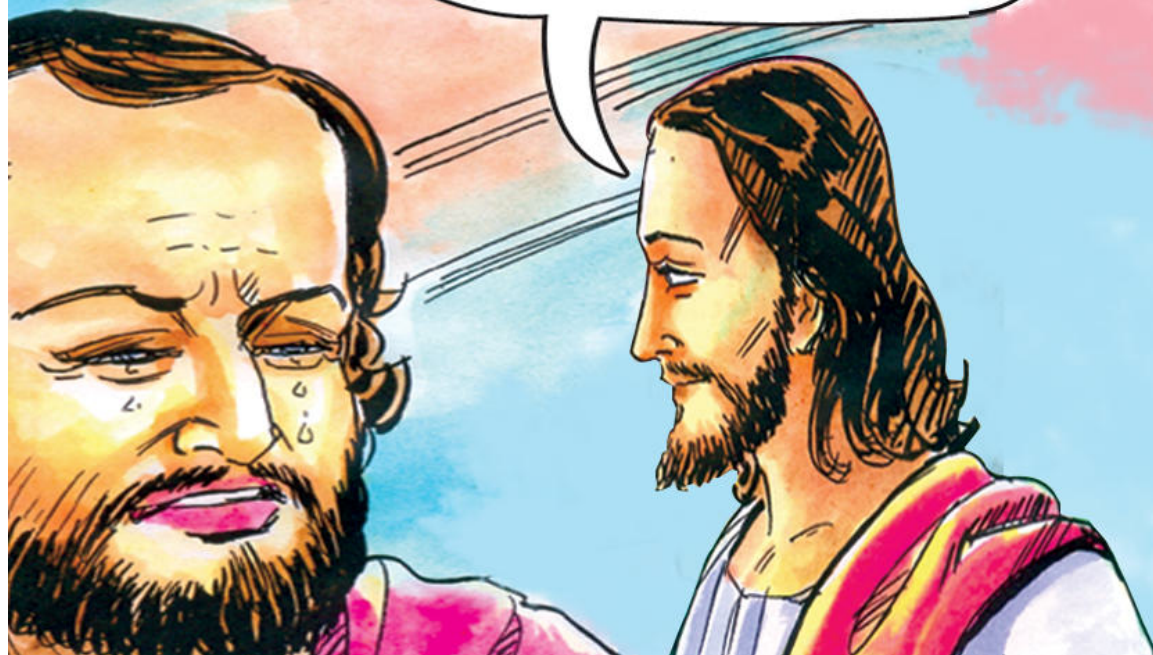
Ich bin völlig verwirrt. Ich
habe viel Geld verdient, aber
was soll ich tun, um meine
Seele zu retten?

Folge mir!



Ich, ein Steuereintreiber und ein
Sünder?

Der Menschensohn ist
gekommen, um die Sünder zu
rufen.



Meister, wenn dem so ist, komm bitte heute Abend zum Abendessen zu mir.



Die Menschen waren empört darüber, dass Jesus einen Zöllner zu seinem Anhänger berief und seine Gastfreundschaft annahm.

Meister, das ist
Matthias, ein
blutsaugender Blutegel.

Obwohl er Jude ist, ist er
ein Sünder, der alle
Gesetze bricht.

Er ist ein Diener Roms,
unseres Feindes.

Vor Gott sind alle
Sünder. Ich bin
gekommen, um die
Sünder zur Umkehr zu
rufen.



Die Leute werden uns hassen, wenn wir zu
seinem Haus gehen.

Es werden sich noch andere
Steuereintreiber und sogar Prostituierte in
seinem Haus aufhalten.



Gebot uns das Gesetz nicht, den
Umgang mit Sündern zu meiden?

Wisse, dass der
Kern des Gesetzes
die Liebe ist.



Matthäus hatte viele seiner Freunde zu dem Abendessen eingeladen, das er für Jesus zubereitet hatte.

Schalom! Friede sei
mit diesem Haus.

Shalom Meister, wir
fühlen uns geehrt
durch deine
Anwesenheit.
Freunde, bitte tretet
ein.



Meister, wüdest du
mit uns über das Reich
Gottes sprechen?

Wir sehnen uns
danach, deine
Worte zu hören.

Störe den Meister
nicht.



Das ist keine
Störung. Ich will euch
eine Geschichte
erzählen. Ein Hirte
hatte hundert Schafe.



Eines Abends, als er
die Schafe zählte,
fehlte eines.

Er ließ die
neunundneunzig Schafe
zurück und machte sich
auf die Suche nach dem
fehlenden.



Als er es fand, trug er es
freudig nach Hause.





Er lud alle seine Freunde zum Feiern ein. Er forderte sie auf, sich mit ihm zu freuen, denn er hatte das verlorene Schaf lebend gefunden.



Im Himmel wird mehr Freude über einen
Sünder herrschen, der Buße tut, als über
die neunundneunzig, die keiner Buße
bedürfen.



Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts
mangeln.



Matthäus verteilte seinen gesamten Besitz unter den Armen und folgte dann Jesus. An einem Sabbat gingen sie durch das Kornfeld.

Rabbi Jesus, weißt du denn nicht, dass heute Sabbat ist?

Warum erlaubst du deinen Jüngern zu arbeiten?

Wo steht geschrieben, dass man am Sabbat nicht essen soll?



Ist das Essen?

Machen sie nicht alles auf einmal, ernten, dreschen, kochen und essen?



So interpretiert man das also! Hast du nicht gelesen, was David und seine Männer taten, als sie hungrig waren?



Sie betraten das
Heiligtum und aßen das
geweihte Brot, das nur
die Priester essen
durften.

Er war der Gesalbte
des Herrn.

2!!!



Nicht nur das, ihr
Leben war in
Gefahr.

Fragt diese Leute, wann sie das letzte Mal
eine richtige Mahlzeit hatten.

Mit solch plumpen
Ausreden kann man das
Gesetz nicht verdrehen!



Der Sabbat wurde für den Menschen
geschaffen, nicht der Mensch für den
Sabbat. Der Menschensohn ist Herr auch
über den Sabbat.

!!



Jesus und seine Jünger erreichten Sychar, eine Stadt in Samaria.

Geh in die Stadt und kauf etwas zu essen. Ich werde mich hier eine Weile ausruhen.

Wir werden bald zurückkehren.




Dann kam eine Frau, um Wasser zu schöpfen.

Bitte gib mir etwas zu trinken.

Bist du nicht Jude?



A stylized, comic-book-like illustration of a woman's face. She has reddish-brown hair, blue eyes, and a slight smile. A large white speech bubble is positioned to her right, containing German text. The background is light blue with some dark blue streaks.

Ich bin eine Samariterin.
Würden Juden mit
Samaritern Umgang
pflegen?

Wenn du nur wüsstest, was Gott dir
anbietet und wer ich bin, hättest du
mich gefragt, und ich hätte dir
lebendiges Wasser gegeben.

Du hast keinen Eimer, Herr,
der Brunnen ist tief.



Bist du größer als unser Vater
Jakob, der uns diesen Brunnen
gegeben hat?



Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie wieder Durst haben.



Geh, ruf deinen Mann und komm dann
wieder hierher.

Ich habe keinen
Ehemann.



Du hast Recht. Obwohl du fünf Ehemänner hattest, ist der, den du jetzt hast, nicht dein Ehemann.

Ich sehe, dass du ein Prophet bist. Sag mir, wo sollen wir anbeten, auf dem Berg Garizim oder in Jerusalem?



Weder noch. Wahre
Beter werden den
Vater im Geist und in
der Wahrheit
anbeten.

Ich weiß, dass der
Messias uns bei
seinem Kommen
die ganze
Wahrheit lehren
wird.



Ich, der ich zu dir spreche,
bin es.

!!



Die Jünger kehrten mit Essen zurück.

Meister, lasst uns essen.

Meine Speise ist es,
den Willen meines
Vaters zu tun.



Viele Samariter kamen zu Jesus, nachdem sie die Worte der Frau gehört hatten.

Meister, wir wollen dein Wort hören.

Bitte gib auch uns das lebendige Wasser.

Meister, bleib bei uns.



Jesus blieb zwei Tage bei ihnen. Als er ging.

Wir glauben dir jetzt was
du uns erzählt hast.

Wir haben ihn selbst
gehört und wissen,
dass er wirklich der
Erlöser der Welt ist.

Meister, die Juden
verachten uns, aber du
hast uns gesegnet,
indem du bei uns
geblieben bist.



Sie kehrten nach Kapharnaum zurück. An einem Sabbat ging Jesus in die Synagoge. Dort war ein Mann mit einer verkümmerten Hand.



Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes
zu tun oder Böses, Leben zu
retten oder zu töten?

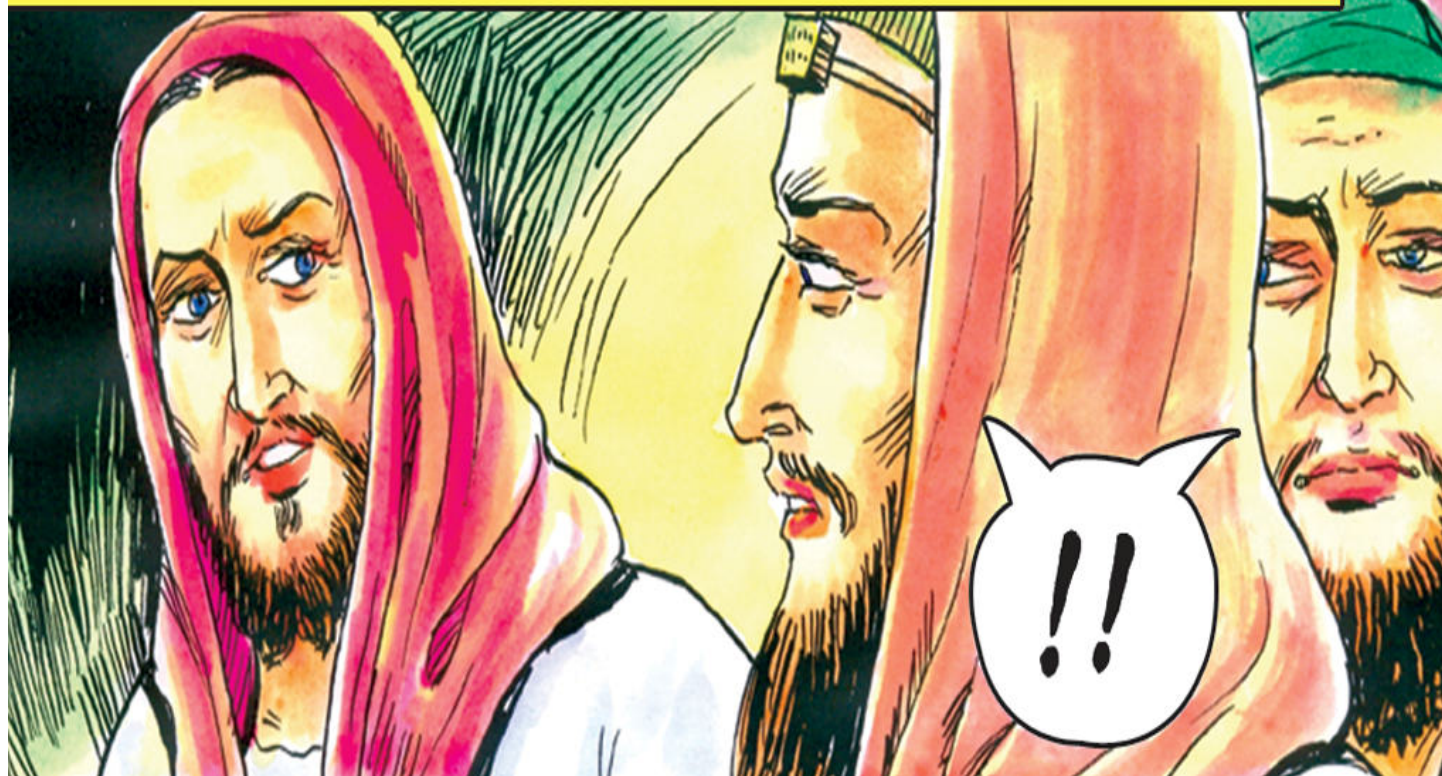


Sagt mir, ihr Rechtsexperten,
was schreibt das Gesetz vor?

?!



Sie schwiegen. Als Jesus sah, wie böse sie waren, wurde er traurig und blickte sie zornig an.





Er streckte seine Hand
aus und wurde geheilt.

Lob und Ehre
sei Gott!

!?



Wir haben Anwälte
und Gelehrte, die das
Gesetz auslegen. Du
verzerrst es.

Es ist eine Sünde, das Gesetz
entgegen der offiziellen Lehre
des Heiligen Sanhedrin
auszulegen.



Gott vollendete das Werk der Schöpfung
in sechs Tagen und ruhte am siebten Tag.
Der Sabbat bedeutet, an dieser Ruhe
teilzuhaben.



Heilen ist die Arbeit der Ärzte,
eine Arbeit, die am Sabbat
verboten ist.



Gottes Ruhe ist nicht Untätigkeit.
Mein Vater wirkt weiter und schenkt
allen Leben und Erlösung.



Mein Vater hat mich
gesandt, die
Unterdrückten zu
befreien. Seinen Willen
zu tun bedeutet, seinem
Gesetz zu gehorchen.
Wie mein Vater handelt,
so handle auch ich.



Die Pharisäer und Schriftgelehrten verließen wütend den Saal und
verschworen sich gegen Jesus.

Er bricht nicht nur das
Gesetz, sondern wagt es
sogar, den Allmächtigen
seinen Vater zu nennen.

Hat er nicht behauptet,
er handle wie Gott? Was
für eine Anmaßung!



Das ist nicht nur
Anmaßung, sondern
Blasphemie.

Er darf nicht am Leben
bleiben. Wir müssen den
Sanhedrin informieren und
einen Weg finden, ihn zu
töten.



Jesu befreiendes Wirken erzürnte die Machthaber. Sie suchten nach Wegen, ihn zu vernichten. Doch Jesus ging unbeirrt seinen Weg und legte den Grundstein für eine neue Gemeinschaft.

NÄCHSTE GESCHICHTE
DER KOMMUNDE

Fragen

1. Warum haben die Leute den Aussätzigen vertrieben?
2. Was war das Ziel der Zeloten?
3. Wer hat die Autorität, Sünden zu vergeben?
4. Was sollten wir laut Jesus zuerst anstreben?
5. Wen suchte der Menschensohn?
6. Nenne vier Beispiele für Jesu befreiende Taten.
7. Warum wurde Jesus traurig und wütend?
8. Warum planten die Pharisäer und Gesetzeslehrer, Jesus zu töten?
9. Warum versuchen Menschen, Vermögen anzuhäufen, und wie?
10. Was müssen wir tun, um wahre und dauerhafte Freiheit zu erlangen?

Merke dir: „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein Leben verliert?“ (Mt 16,26)

Die gesamte Bibel in Comics

1. Kain & Abel 2. Abraham 3. Jakob 4. Joseph 5. Mose 6. Josua 7. Samson 8. Rut 9. Samuel 10. Saul 11. David 12. König David 13. Salomon 14. Elija 15. Amos 16. Hosea 17. Micha 18. Jesaja 19. Jeremia 20. Ezechiël 21. Zacharias 22. Jonas 23. Job 24. Tobit 25. Daniel 26. Susanna 27. Esther 28. Judith 29. Makkabäus, 30. Die Makkabäer 31. Eine Welt in Erwartung 32. Das Licht der Welt 33. Der Vorläufer 34. Der Prophet 35. Der Befreier 36. Der Kommen wird 37. Herr des Universums 38. Sohn Gottes 39. Menschensohn 40. Im Schatten des Kreuzes 41. Der Weg 42. Sohn Davids 43. Brot des Lebens 44. Der Erlöser 45. Mit uns für immer 46. Feuerzungen 47. Taufe im Blut 48. Das erwählte Gefäß 49. Blutvergießen als „Trankopfer“ 50. Komm, Herr Jesus.